

Neue Berliner Musikzeitung. Herausgegeben von Gustav Bock. Zehnter Jahrgang No. 50. 10. December 1856.

N. P. Z., Nachrichten.

1 Neue Berliner Musikzeitung. Zehnter Jahrgang No. 50. 10. December 1856.

. „Der gegenwärtige Principienstreit über den ästhetischen Standpunkt in der Tonkunst“ war die Bezeichnung eines Vortrags, den der Dr. Ad. in der letzten Versammlung *Kullak* des Tonkünstlervereins hielt. Die leitende Idee war hierbei folgende: *Realismus* und *Idealismus* sind zwei entgegengesetzte Anschauungen ein und derselben Sphäre homophoner Erscheinungen. Sie sind zwei verschiedene Auffassungen des auch von der gegenwärtigen Philosophie noch nicht gelösten Räthsels von der Ableitung des Uebersinnlichen aus dem Sinnlichen, der des letzteren aus jenem. Sie lassen sich geschichtlich verfolgen bis auf die neueste Zeit, und in ganzen Zeitepochen und Culturzuständen, in der Religion, Wissenschaft und Kunst nachweisen. Sie haben sich in der Philosophie überhaupt, wie in der Aesthetik geltend gemacht, und haben aus der allgemeinen Aesthetik auch in die specielle der Tonkunst einen Uebergang gewonnen. In der Tonkunst ist der Vertreter des Realismus Dr. Auf der *Hanslick* idealistischen Seite sind Prof. und *Marx* zu nennen. *Brendel* Hanslick weist nach, dass die Musik weder den Zweck habe, auf das Gefühl zu wirken, noch dass sie das letztere zu ihrem Inhalte habe. Ihr Wesen sei das specifisch musikalische. Von Seiten des Idealismus hat dagegen Einspruch gethan, und *Ambros* Hanslick 1) durch den Standpunkt der Musik unter den Künsten, 2) durch die historische Entwicklung der Tonkunst zu widerlegen gestrebt. Seine Beweisführung ist jedoch nicht genügend. Vielmehr müssen die Hegel'schen Prämissen, auf denen Hanslick ruht, widerlegt werden. Der Redner deutete den Weg an, auf welchem dies möglich sei, und fügte hinzu, dass auch die Betrachtung des Materials, die bei Hanslick übersehen sei, auf ein ihm entgegengesetztes Resultat führe. Er schloss mit dem Versprechen, eine genaue Darstellung dieses Gegenstandes, mit der er von Leipzig aus beauftragt sei, gelegentlich geben zu wollen.